

# DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

LANDES- UND STEUER-AMT

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmüßern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Selbstarbeit in einer Normalgröße zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 4 und 5. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

**Häkelarbeit.**  
Diese Spitzen sind mit Hausbildschem dreilirten Garn Nr. 50 gearbeitet.  
Für die Spitze Abb. Nr. 4 häkelt man 1. Tour: \* 26 Luftm. (Luftmaschen), der 15. der 26 Luftm. angehängt, 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die viertfolgende M. der Rundung, dann 6 f. M. um die ersten 7 Luftm., 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben der 6. der 26 Luftm. anzuschlingen, 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die zuletzt ausgeführte f. M., 5 f. M. um dieselben 7 Luftm., um welche die vorigen 6 f. M. gearbeitet wurden, 13 f. M. um die folgenden 7 Luftm., 11 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 3 f. K. in die 14. bis 12. der 26 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung nach Ausführung der 7 Luftm., deren mittlere der 6. der 26 Luftm. angehängt wurde, der mittleren der letzten 11 f. M. des vorigen Musterlages anzuschlingen. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Städchenmasche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm.  
Die Spitze Abb. Nr. 5 ist auf einem Anschläge von 14 M. der Quere nach zu arbeiten: 1. Tour: Die nächsten 3 M. übergangen, 1 St. in die folgende M., 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die fünftfolgende M., 3 Luftm., 7 St. in die fünftfolgende M. 2. Tour: 2 Luftm., 7 St. um die nächsten 7 St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. um die folgenden 3 Luftm., 1 Luftm.,



Nr. 1 und 2. Mantel aus Tuch und Krimmer. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12—17

Nr. 3. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—11.

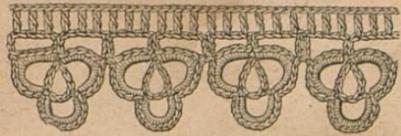
2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 4 M. übergangen, 2 St. in die folgenden 2 M., 3. Tour: 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die zwischen 2 St. befindlichen 2 Luftm., 3 Luftm., 7 St. um die nächsten 3 Luftm. Man wiederholt nun stets abwechselnd die 2. und 3. Tour.  
[53,104. 105]

### Nr. 8—10. Secklöppeltes Einfaz zu Gardinen, Bettwäsche etc.

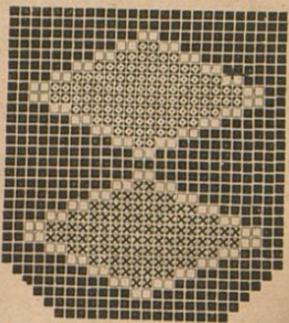
(Nach der Methode der Frau Sara Kassmussen in Kopenhagen. \*)  
Dieser Einfaz, welchen Abb. Nr. 9 in Originalgröße zeigt, ist mit Spitzenzwirn Nr. 30 und mit 40 Paar Klöppeln gearbeitet. Nachdem man den Klöppelbrief nach Abb. Nr. 10 gefertigt und auf dem Cylinder des Riffens befestigt hat, steckt man nach Abb. Nr. 8 in die mit a bis w bezeichneten Löcher je eine Nadel, hängt den mit b, d, v und w bezeichneten Nadeln je 1 Paar, den übrigen Nadeln je 2 Paar Klöppel an und arbeitet mit je 2 dieser Paare 1 Dpschl. (Doppelschlag), dann steckt man zwischen dem 1. und 2. Paar eine Nadel

\* Anmerkung. Das sämtliche zur Spitzenzwirn erforderliche Material, das Riffen, die Wickelmaschine, die Klöppel, Klöppelbriefe etc., sind von Frau Sara Kassmussen, Kopenhagen, Frederiksberg Nr. 3, sowie von C. A. Schuberth, Berlin, Poststraße Nr. 21 zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen und Comp., Berlin, Friedrichstr. Nr. 49a das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.

119635



Nr. 4. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



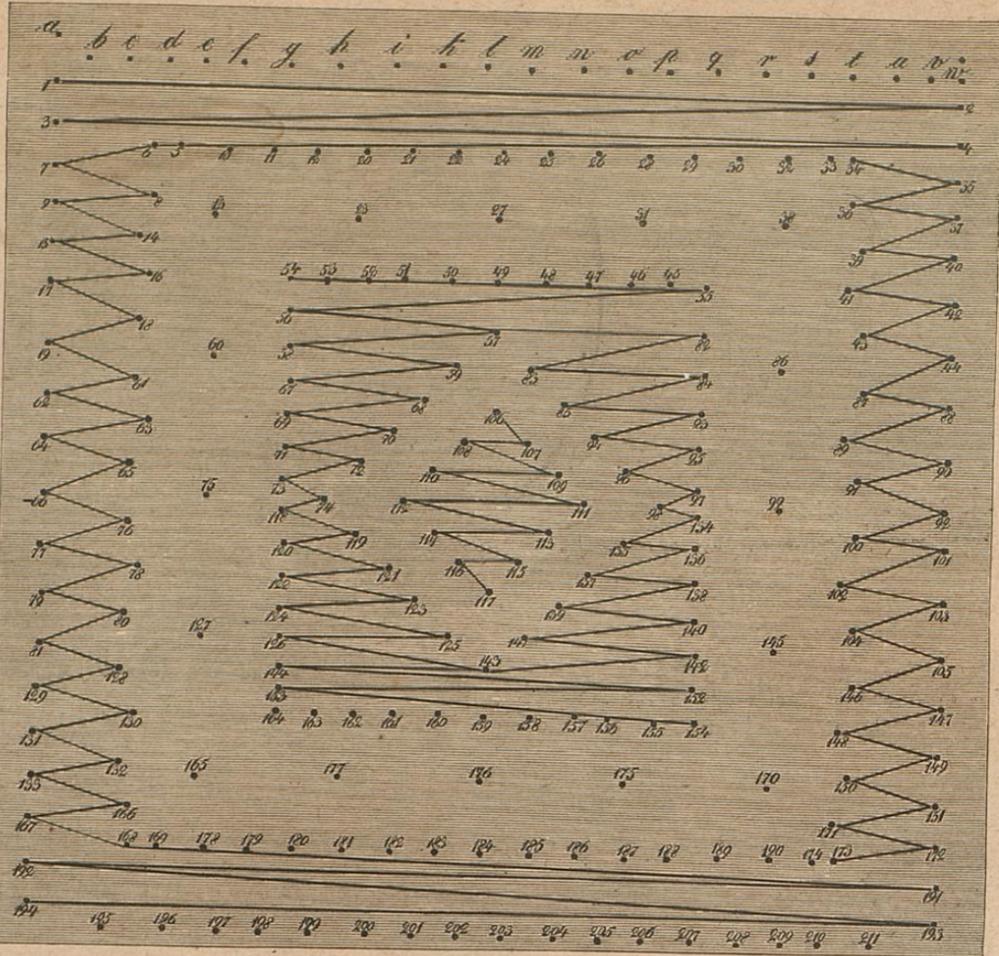
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, □ Hellblau, \* Rot, \* Olive, □ Gelb. Nr. 6. Dessin für die Rückseite der Fusttasche Nr. 17.

in Loch 1, schließt dieselbe mit 1 Dpschl. und arbeitet Lschl. (Leinenschläge) mit dem 2. bis 39. Paar, das 39. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 2 gesteckt und letztere mit 1 Dpschl. geschlossen, Lschl. mit dem 39. bis 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 3 gesteckt und mit einem gleichen Schlag geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 39. Paar, das 39. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 4 gesteckt und geschlossen, Lschl. mit dem 39. bis 5. Paar, die Nadel zwischen dem 7. und 6. Paar in Loch 5 gesteckt, dieselbe mit 1 Lschl. geschlossen, zwischen denselben Paaren die Nadel

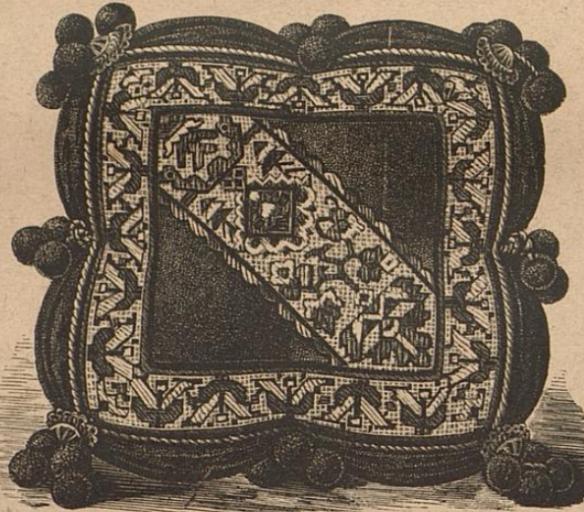


Nr. 11. Innere Ansicht des Rockes Nr. 12. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 55-57.

in Loch 6 gesteckt, dann Lschl. mit dem 7. bis 2. Paar, das 2. Paar 1mal gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 7 gesteckt, letztere geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 8 gesteckt, Lschl. mit dem 6. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 9 gesteckt und geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 5. Paar. Hierauf steckt man zwischen dem 8. und 9. Paar die Nadel in Loch 10 und führt mit diesen beiden Paaren 4 Lschl. für 1 Flechte aus;

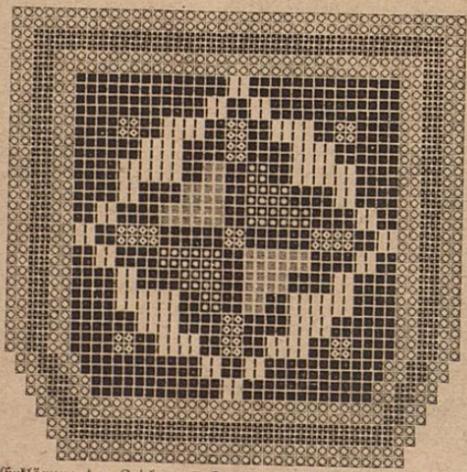


Nr. 8. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 9. Vergrößert.

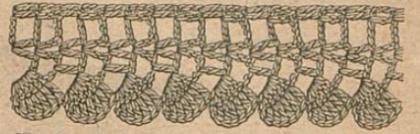


Nr. 13. Rückenkissen. Gobelin-Stickerei mit Chenille. (Hierzu Nr. 7, 15 und 45.)

zwischen dem 10. und 11. Paar steckt man die Nadel in Loch 11, schließt dieselbe mit 1 Dpschl., steckt zwischen dem 12. und 13. Paar die Nadel in Loch 12, schließt letztere und arbeitet noch 1 Dpschl. mit dem 12. und 11. Paar. Alsdann klöppelt man mit dem 6. bis 11. Paar eine Spinne (s. d. Beschr. zu Abb. Nr. 8 und 9 auf Seite 98 d. Z. 1883), wobei die Nadel in Loch 13 gesteckt wird, doch ist hierbei zu bemerken, daß im Verlaufe der Arbeit stets vor und nach Ausführung der Spinne mit den dazu verwendeten beiden mittleren Paaren 1 Flechte wie zuvor auszuführen ist, und daß die zu beiden Seiten der Flechte befindlichen Paare je 2mal gedreht sein müssen. Für den Rand arbeitet man mit dem 5. und 6. Paar 1 Lschl., die Nadel in Loch 14 gesteckt, Lschl. mit dem 6. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 15 gesteckt, dieselbe geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 16 gesteckt, Lschl. mit dem 7. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 17 gesteckt, letztere geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 18 gesteckt, Lschl. mit dem 6. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 19 gesteckt, dieselbe geschlossen, Lschl. mit dem 2. bis 5. Paar. Zwischen dem 14. und 15. Paar steckt man die Nadel in Loch 20 und führt mit diesen beiden Paaren 1 Flechte aus, steckt zwischen dem 16. und 17.

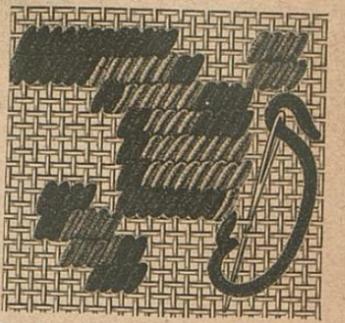


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Dunkelrot, □ Dunkel-terraotta, □ Hell-terraotta, □ Olive, □ Gelb. Nr. 14. Dessin für die Vorderseite der Fusttasche Nr. 17.



Nr. 5. Spitze zu Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Paar die Nadel in Loch 21, schließt dieselbe mit 1 Dpschl., steckt zwischen dem 18. und 19. Paar die Nadel in Loch 22, schließt letztere mit 1 Dpschl. und klöppelt einen gleichen Schlag mit dem 17. und 18. Paar. Hierauf arbeitet man mit dem 12. bis 17. Paar eine Spinne, wobei die Nadel in Loch 23 zu stecken ist, steckt dann zwischen dem 20. und 21. Paar die Nadel in Loch 24, führt eine Flechte aus und setzt die Arbeit in gleicher Weise bis Loch 31 fort. Dann die Nadel zwischen dem 32. und 33. Paar in Loch 32 gesteckt und mit denselben 1 Flechte ausgeführt, zwischen dem 34. und 35. Paar 1 Nadel in Loch 33 gesteckt, letztere mit 1 Lschl. geschlossen, die Nadel zwischen denselben Paaren in Loch 34 ge-

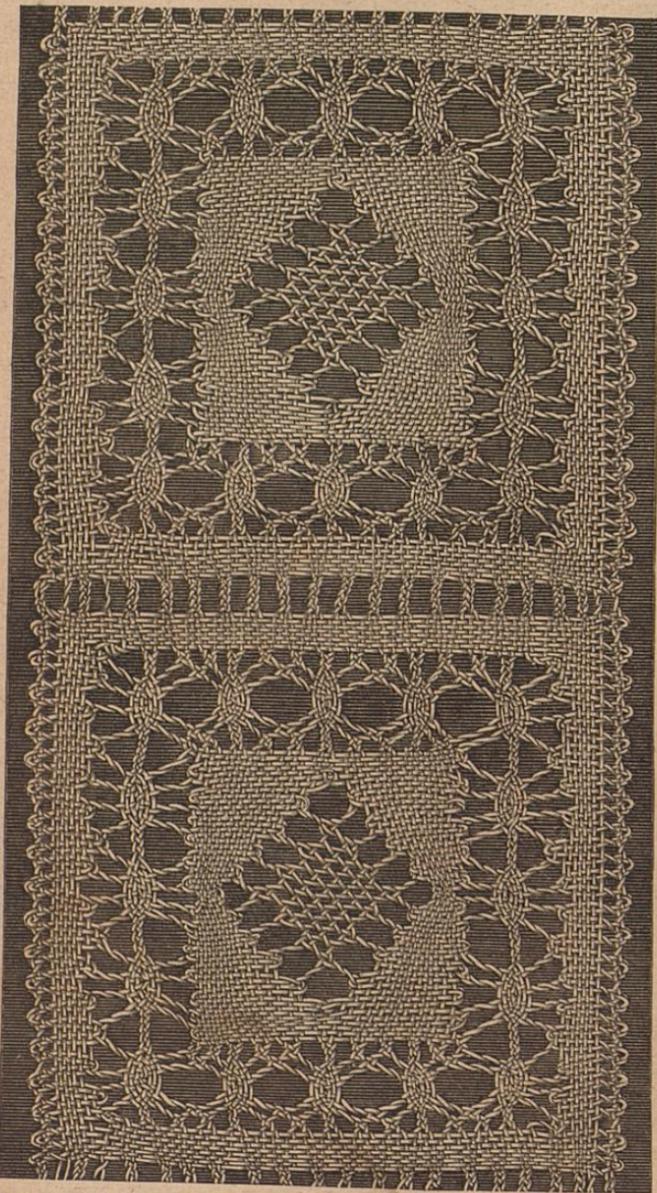


Nr. 7. Ausführung des Gobelinstiches. Originalgröße. (Zu Nr. 45.)

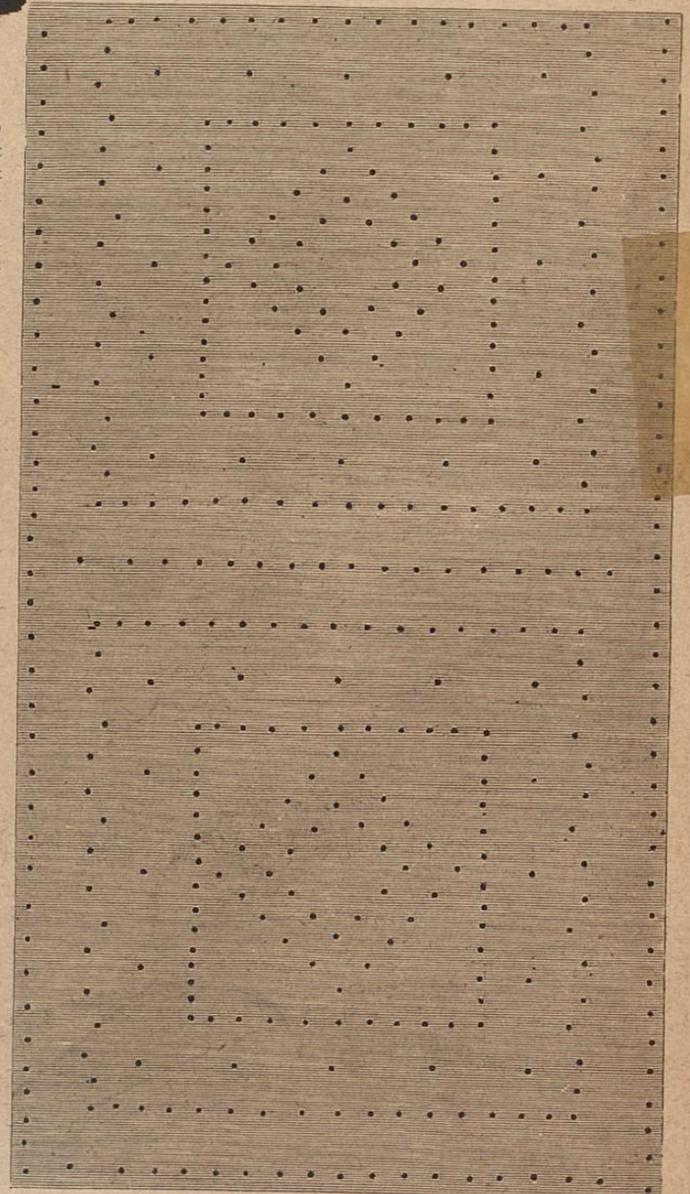
steckt, Lschl. mit dem 34. bis 39. Paar, das 39. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, dieselbe geschlossen, Lschl. mit dem 39. bis 35. Paar, die Nadel in Loch 36 gesteckt, Lschl. mit dem 35. bis 39. Paar, das 39. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 37 gesteckt, letztere geschlossen, Lschl. mit dem 39. bis 36. Paar. Mit dem 30. bis 35. Paar klöppelt man eine Spinne, wobei die Nadel in Loch 38 zu stecken ist, 1 Lschl. mit dem 35. und 36. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt; von Loch 39 bis 44 arbeitet man den Rand an der rechten Seite dem



Nr. 12. Rocke aus Bison. (Hierzu Nr. 11.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 55-57.

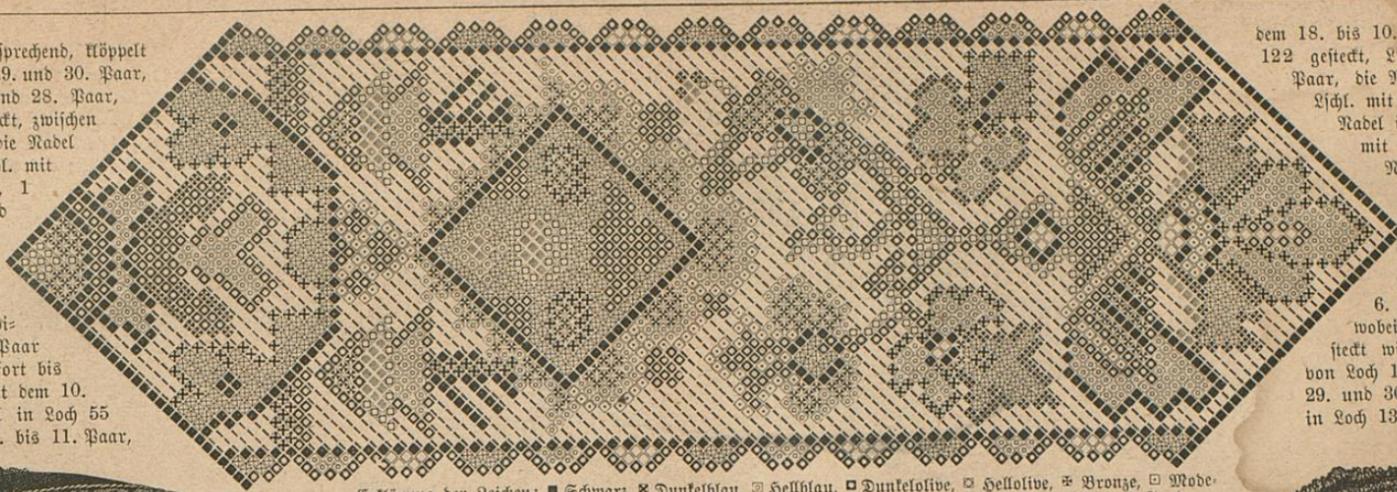


Nr. 9. Geklöppelter Einsatz zu Gardinen, Bettwäsche etc. (Hierzu Nr. 8 und 10.)



Nr. 10. Klöppelbrief zum Einsatz Nr. 9. Originalgröße.

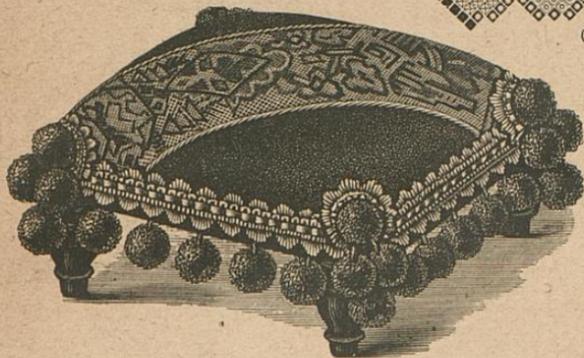
links befindlichen Rand entsprechend, klüppelt dann 1 Dpschl. mit dem 29. und 30. Paar, 1 Dpschl. mit dem 29. und 28. Paar, die Nadel in Loch 45 gesteckt, zwischen dem 27. und 26. Paar die Nadel in Loch 46 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 24. und 23. Paar, 1 Dpschl. mit dem 25. und 24. Paar, die Nadel in Loch 47 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 23. und 22. Paar, die Nadel in Loch 48 gesteckt, die Nadel zwischen dem 21. und 20. Paar in Loch 49 gesteckt und so fort bis Loch 54, hierauf 1 Dpschl. mit dem 10. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 55 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 31. bis 11. Paar,



dem 18. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 122 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 10. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 123 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 19. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 124 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 125 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 20. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 126 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 12. bis 20. Paar. Dann arbeitet man mit dem 6. bis 11. Paar die Spinne, wobei die Nadel in Loch 127 gesteckt wird, und führt den Rand von Loch 128 bis 133 aus; mit dem 29. und 30. Paar 1 Dpschl., die Nadel in Loch 134 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 30.

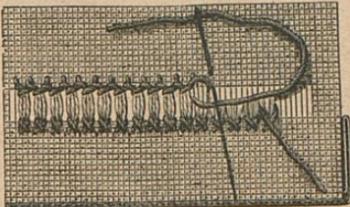
Erläuterung der Zeichen: ■ Schwarz, \* Dunkelblau, □ Hellblau, □ Dunkelolive, □ Hellolive, \* Bronze, □ Rode-farben, □ Creme-farben, □ Dunkelroth, □ Hellroth, \* Dunkelraufsefarben, \* Hellraufsefarben, □ Fond.

Nr. 15. Dessin für den mittleren Streifen des Rückenrüssens Nr. 13.



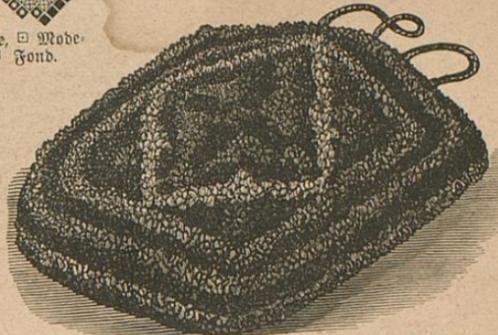
Nr. 16. Fussbank mit Stickerei. Dessin: s. d. Beschr.

die Nadel in Loch 56 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 21. Paar, die Nadel in Loch 57 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 21. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 58 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 12. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 59 gesteckt, 1 Dpschl.



Nr. 18. Das Befestigen des Saumes der Decke Nr. 21. Vergrössert.

bis 24. Paar, die Nadel in Loch 135 gesteckt. Hierauf klüppelt man von Loch 135 bis 142 in gleicher Weise wie von Loch 119 bis 126, dann 1 Dpschl. mit dem 29. bis 20. Paar, die Nadel in Loch 143 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 20. bis 11. Paar, die

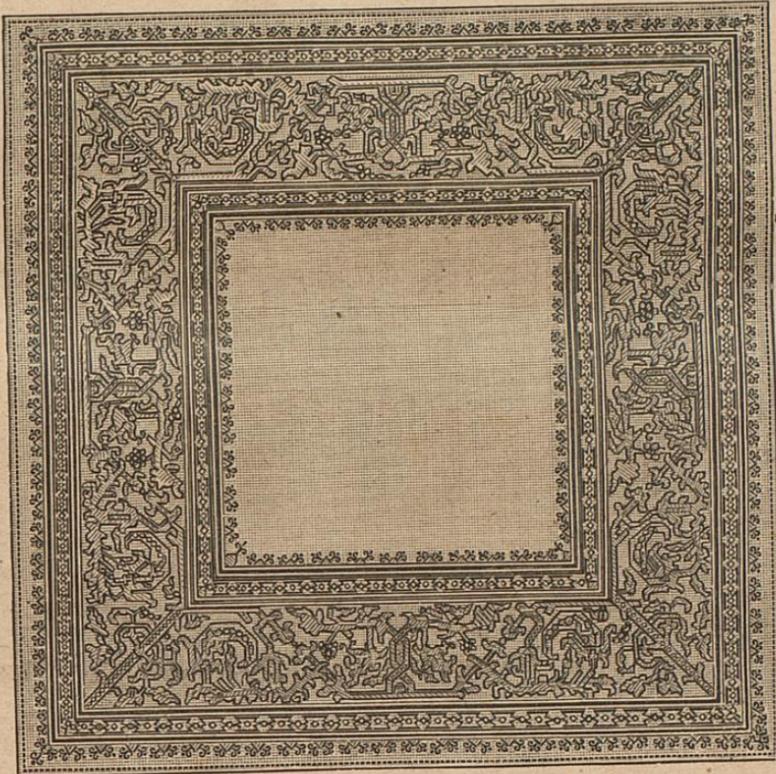


Nr. 17. Fusstasche. Gestrickte Smyrna-Imitation und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 6 und 14.)

mit dem 20. bis 12. Paar. Mit dem 6. bis 11. Paar arbeitet man eine Spinne, wobei die Nadel in Loch 60 gesteckt wird, führt den Rand von Loch 61 bis 66 aus und klüppelt dann 1 Dpschl. mit dem 11. und 12. Paar, die Nadel in Loch 67 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 68 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 19. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 69 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 10. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 70 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 18. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 71 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 10. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 72 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 17. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 73 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 74 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 16. bis 12. Paar. Mit dem 6. bis 11. Paar führt man eine Spinne aus, wobei die Nadel in Loch 75 gesteckt wird, arbeitet den Rand von Loch 76 bis 81 und klüppelt dann 1 Dpschl. mit dem 21. bis 30. Paar, die Nadel in Loch 82 gesteckt. Als dann führt man die rechte Hälfte bis Loch 105 mit Berücksichtigung der Ausbildung der linken Hälfte entsprechend, aus. Für die mittlere, im Hbtschl. gearbeitete Figur hat man das 17. bis 24. Paar je 1mal zu drehen, dann 1 Hbtschl. mit dem 20. und 21. Paar, die Nadel in Loch 106 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Hbtschl. mit dem 21. und 22. Paar, die Nadel in Loch 107 gesteckt, Hbtschl. mit dem 22. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 108 gesteckt und so fort bis Loch 112; hiermit ist die erste Hälfte der Figur vollendet. Man arbeitet nun die zweite Hälfte der ersten entsprechend bis Loch 117, hierauf 1 Dpschl. mit dem 12. und 11. Paar, die Nadel in Loch 118 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 17. Paar, die Nadel in Loch 119 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 17. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 120 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 10. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 121 gesteckt, 1 Dpschl. mit



Nr. 19. Theater-Capote aus Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 72.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 53 und 54.



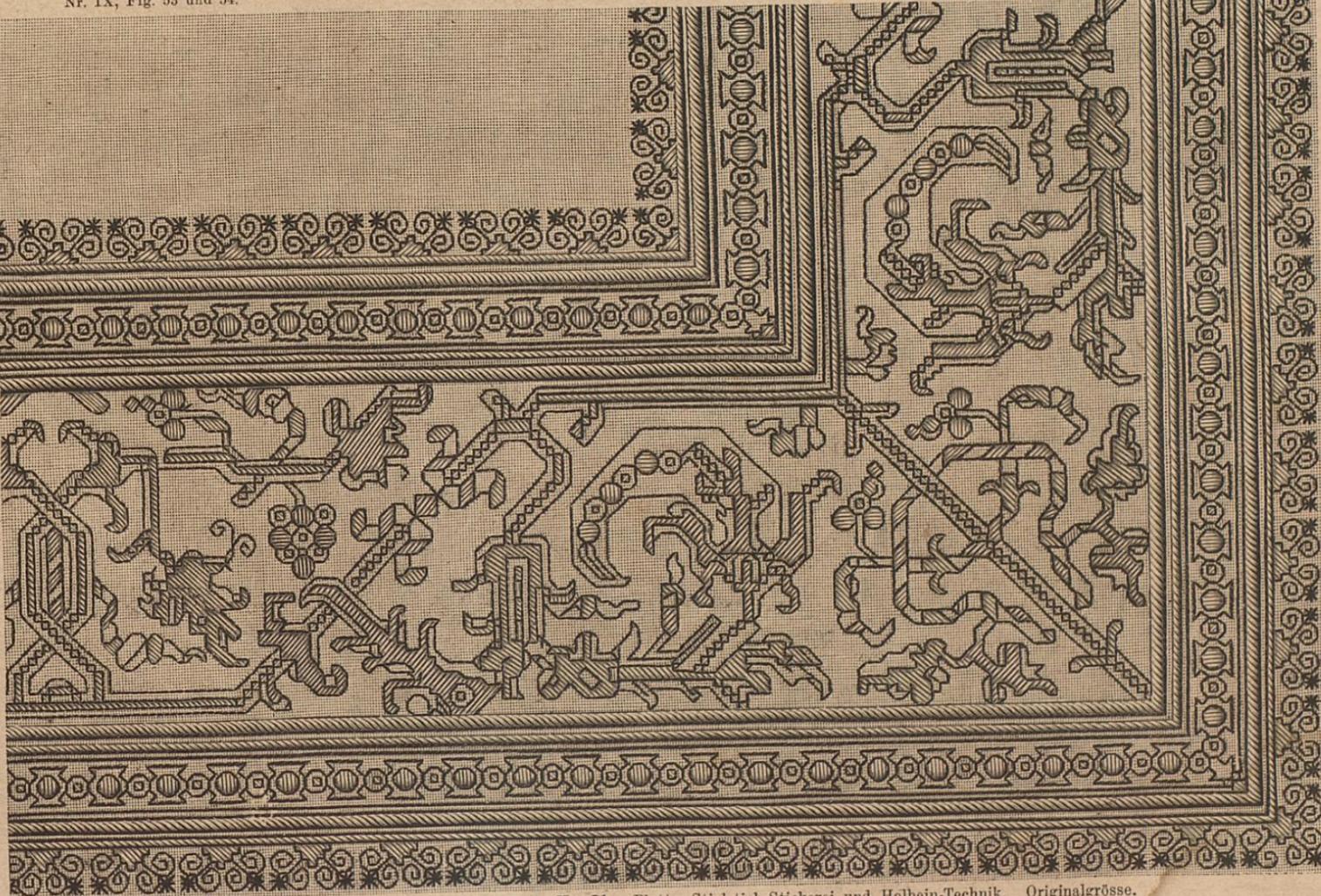
Nr. 21. Altardecke. Platt-, Stielstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 18 und 22.)

Nadel in Loch 144 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 11. bis 29. Paar. Man arbeitet mit dem 30. bis 35. Paar die Spinne, wobei die Nadel in Loch 145 gesteckt wird, führt den Rand von Loch 146 bis 151 aus und klüppelt 1 Dpschl. mit dem 29. und 30. Paar, die Nadel in Loch 152 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 30. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 153 gesteckt, 1 Dpschl. mit dem 10. bis 31. Paar, die Nadel in Loch 154 gesteckt, dieselbe mit 1 Dpschl. geschlossen, die Nadel zwischen dem 28. und 29. Paar in Loch 155 gesteckt, letztere mit 1 Dpschl. geschlossen, 1 Dpschl. mit dem 29. und 30. Paar, die Nadel zwischen dem 26. und 27. Paar in Loch 156 gesteckt, mit diesen beiden Paaren 1 Flechte, die Nadel zwischen dem 24. und 25. Paar in Loch 157 gesteckt, dieselbe mit 1 Dpschl. geschlossen, die Nadel zwischen dem 22. und 23. Paar in Loch 158 gesteckt, die Nadel mit 1 Dpschl. geschlossen, 1 Dpschl. mit dem 23. und 24. Paar, die Nadel zwischen dem 20. und 21. Paar in Loch 159 gesteckt, mit diesen beiden Paaren 1 Flechte und so fort bis Loch



Nr. 20. Capote aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 23 und 24.

164. Dann führt man mit dem 6. bis 11. Paar die Spinne aus, wobei die Nadel in Loch 165 zu stecken ist, arbeitet mit dem 5. und 6. Paar 1 Dpschl., wickelt die Nadel in Loch 166, 1 Dpschl. mit dem 6. bis 2. Paar, das 2. Paar gedreht, 1 Dpschl. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 167 gesteckt, dieselbe geschlossen, 1 Dpschl. mit dem 2. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 168 gesteckt, letztere geschlossen, die Nadel zwischen den beiden letzten Paaren in Loch 169 gesteckt. Hierauf führt man mit dem 30. bis 35. Paar die Spinne aus, wobei die Nadel in Loch 170 zu stecken ist, arbeitet dann 1 Dpschl. mit dem 35. und 36. Paar, steckt die Nadel in Loch 171, klüppelt von Loch 171 bis 174 in entsprechender Weise wie von Loch 166 bis 169 und führt mit dem 24. bis 29. Paar beginnend, die 3 letzten Spinnen aus,



Nr. 22. Theil der Bordüre zur Altardecke Nr. 21. Platt-, Stielstich-Stickerei und Holbein-Technik. Originalgrösse.

welcher mit Goldfäden durchwebt ist, mit seiner Chenille im Cobelinisch gefickt. Abb. Nr. 45 gibt einen Theil der Verkleidung in Originalgröße, Abb. Nr. 15 das Dessin des schrägen Streifens nebst Zeichen-Erklärung; für jede Tüte hat man 2 Stübe über 2 Fäden Höhe, 1 n Faltentagen befestigt man Edfingen aus doppelten farbigen Wollenschnüren, die in deren Mitte in einen Knoten geflochten und mit Wollenschnüren verzert sind. An den Knoten garnirt man das Kissen mit Pajramenterie-Rosetten und Wollenschnüren und deckt den Rest der Puffen mit Wollenschnur.



Nr. 23-25. Ballfächer und Blumen.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

wobei die Nadeln in die Löcher 175, 176 und 177 zu stecken sind. Zwischen dem 8. und 9. Paar wird die Nadel in Loch 178 gefickt, 1 Dpicht. mit dem 11. und 12. Paar, 1 Dpicht. mit dem 10. und 11. Paar, die Nadel in Loch 179 gefickt, 1 Dpicht. mit dem 12. und 13. Paar, die Nadel in Loch 180 gefickt, die Nadel zwischen dem 14. und 15. Paar in Loch 181 gefickt, 1 Dpicht. mit dem 17. und 18. Paar, 1 Dpicht. mit dem 16. und 17. Paar, die Nadel in Loch 182 gefickt, 1 Dpicht. mit dem 18. und 19. Paar, die Nadel in Loch 183 gefickt und so fort bis Loch 190; dann Npicht. mit dem 5. bis 39. Paar, das 39. Paar gerührt, 1 Dpicht. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 191 gefickt, letztere geschlossen, Npicht. mit dem 39. bis 2. Paar, das 2. Paar gerührt, 1 Dpicht. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 192 gefickt, dieselbe geschlossen, Npicht. mit dem 2. bis 39. Paar, das 39. Paar gerührt, 1 Dpicht. mit dem 39. und 40. Paar, die Nadel in Loch 193 gefickt, dieselbe geschlossen, Npicht. mit dem 39. bis 2. Paar, das 2. Paar gerührt, 1 Dpicht. mit dem 2. und 1. Paar, die Nadel in Loch 194 gefickt, mit dem beiden Paaren 1 Npichte, das 3. Paar 2mal gerührt, 1 Dpicht. mit dem 4. und 5. Paar, die Nadel in Loch 195 gefickt, letztere geschlossen, das 6. Paar 2mal gerührt, mit dem 7. und 8. Paar 1 Dpicht., die Nadel in Loch 196 gefickt, dieselbe geschlossen, 1 Dpicht. mit dem 9. und 10. Paar, die Nadel in Loch 197 gefickt, die selbe geschlossen, 1 Dpicht. mit dem 11. und 12. Paar, die Nadel in Loch 198 gefickt, letztere geschlossen und so fort bis Loch 211, dann das 39. Paar 2mal, das 40. Paar 1mal gerührt, worauf die Arbeit von Loch 1 wiederholt wird.

Nr. 13, 7, 15 und 45.  
Küdenkissen.

Cobelin-Strickerei mit Chenille.  
Die Verkleidung des Küdenkissens ist auf gelbem Ganecoss-antique,



Nr. 26-28. Ballfächer und Blumen.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 16. Fußbank mit Strickerei.

Dem Fußler der aus Holz gebredeten schwarzpolirten Fußbank hat man in schräger Richtung eine gefickte Bordüre aufgesetzt und den noch freien Theil derselben mit superiarerem Plüsch bekleidet. Die Strickerei wird auf 400 d'or über Ganecoss-Kastage im Cobelinisch nach Abb. Nr. 15 mit Plüsch-Erklärung, deren Farben die Zeichen-Erklärung an gibt, ausgeführt. Nach Vollendung der Strickerei zieht man die Ganecoss-fäden aus und begrenzt die Bordüre durch superiarere Seidenschnur. Eine Pajramenterie-Borte aus Seide in der Farbe der Strickerei, welcher Wollenschnüren aus superiarerem Wollenschnur angehängt sind, umgibt den unteren Rand des Fußlers; gleiche Borte ist an den Ecken des letzteren rechtwinklig arrangirt und mit Plüsch ausgefickt.

Nr. 17, 6 und 14.  
Fußstühle.

Gefrickte Smyrna-Imitation und Härtelarbeit.

Unser Original ist mit verschiedenfarbiger Smyrna-Wolle theils gefrickt, theils geschickt, mit einem mit silberfarbener Gattierwolle gefrickten Futter versehen und mit Schnüren, die als Bügel dienen, ausgefickt. Die Vorderseite der Fußstühle ist in Smyrna-Imitation gefrickt, die Rückseite in feinsten Wollschiffen gefickt. Zur Herstellung der Vorderseite der Fußstühle richtet man zunächst nach der dem Typendessin Abb. Nr. 14 beigefügten Farben-Erklärung eine Anzahl der einzuwickelnden Fäden aus; für dieselben wird die Wollse um einen ausgefickten Stab gewunden und ausgefickten. Nachdem hierauf man mit dunkelrother Wollse und starken Stahlfäden vom oberen Rande aus auf einem Anschlag von 44 W. (Nadeln) hin- und zurückgeht und werden in den hineingehenden Lozen die Wollenschnüre der Strickerei eingesügt; man hat dazu die nächste W. recht abzurufen.

Nr. 29. Balltoilette für junge Mädchen.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 30. Balltoilette aus Spitze und Sammet.  
Schnitt und Beschr.: Vorderer. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-22.

Nr. 31. Balltoilette für junge Mädchen.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 32. Balltoilette aus voile und Sammet.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

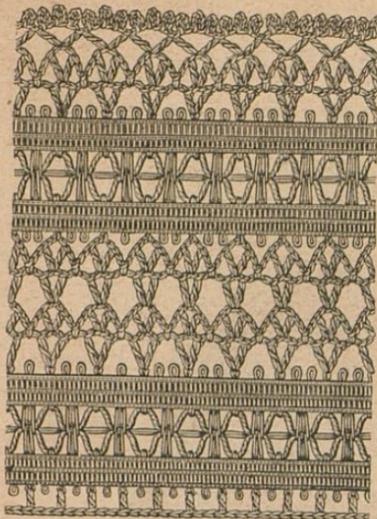
Nr. 33. Balltoilette aus Atlas.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 34. Taille aus Atlas und crêpe.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 35. Balltoilette aus Atlas.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 36. Kleid aus Seidenstoff und Spitze.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.

Nr. 37. Balltoilette aus Seidenstoff und Spitze.  
Beschr.: Vorderer. d. Suppl.



Nr. 39. Theil der Hemdenpasse Nr. 38. Gewebte Borte und Häkelarbeit. Originalgrösse.

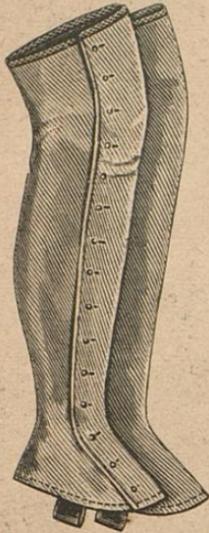
dann mit Berücksichtigung des Typendessins \* stets das betreffende Fadenebene zwischen die zuletzt abgestrichte und die folgende M. zu legen, so daß sich der kürzere Theil desselben vorn befindet, hierauf die folgende M. abzufriden, das hintere Ende des Fadens nach vorn zu leiten, dieses mit dem Daumen der linken Hand festzuhalten und vom \* zu wiederholen. Die beiden Enden eines in dieser Weise eingefügten Fadens, sowie die zwischen diesen abgestrichte M. gelten für 1 Type;



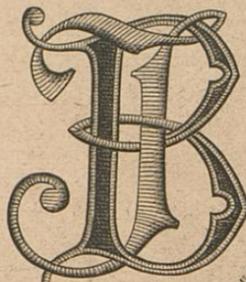
Nr. 38. Hemdenpasse. Gewebte Borte und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 39.)



Nr. 42. Monogramm.

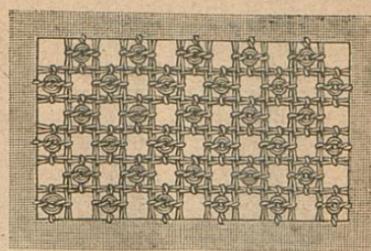


Nr. 44. Gamaschen für Kinder von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25 und 26.

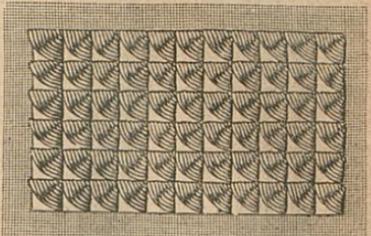


Nr. 43. Monogramm.

einer Seite des Streifens 1 M. zu nehmen, an der anderen Seite 1 M. abzunehmen und dann die Maschen abzuketten. Für den mittleren Theil des Streifens legt man eine der Länge des unteren Randes des gehäkelten Fonds entsprechende Anzahl M. auf und strickt auf diesen noch 12 Touren, in deren 1. und 3., 9. und 11. Tour Fadenebenen aus dunkelblauer, in deren 5. und 7. Tour solche aus terracottafarbener Wolle einzufügen sind.



Nr. 40. Durchbruchmuster zu Decken.



Nr. 41. Durchbruchmuster zu Decken.

Außerdem ist noch zu bemerken, daß an den Seiten nach Erforderniß abzunehmen ist, worauf man die M. abkettet. Alsdann werden die Theile des Streifens miteinander, dann letzterer mit der Vorder- und Rückseite der Tasche verbunden. Das Futter wird für jede Hälfte vom oberen Rande aus, der Form der Außenseite entsprechend, in hin- und zurückgehenden Touren mit olivfarbener Castorwolle in ganz rechts gestrickten M. gearbeitet; nachdem beide Hälften miteinander verbunden sind, fügt man das Futter der Tasche ein und stattet letztere mit Bügeln von Schnur aus.

Nr. 21, 22 und 18. Altardecke.

Platt-, Stielstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Altardecke aus gelblicher Leinwand ist mit einer Bordüre verziert, welche mit rother Seide in Holbein-Technik, sowie mit feinen Goldfäden im Stiel- und Plattstich gearbeitet wird. Abb. Nr. 21 zeigt die Decke, Abb. Nr. 22 einen Theil der Bordüre. Sämmtliche Dessignuren und Musiken arbeitet man im Plattstich mit Goldfäden, die verbindenden, sowie die begrenzenden Linien im Stiel- und Plattstich mit gleichen Fäden und führt die übrige Stickerei mit feiner rother Seide in Holbein-Technik aus. Nach Vollendung derselben legt man den Stoff am Außenrande für einen 1 Cent. breiten Saum nach der Rückseite um, zieht längs desselben etwa 6 Fäden aus und be-

die letzte M. wird ohne Einfügung eines Fadens rechts abgestrichen, während die zurückgehende Tour ganz rechts zu stricken ist. In den letzten 20 Touren werden zu beiden Seiten Abnehmen ausgeführt und hat man dazu beim Beginn und Schluß der 1. und jeder viertfolgenden dieser 20 Touren 2 M. zusammen abzufriden; nach Vollendung der letzten Tour kettet man die M. ab. Die Rückseite der Fußtasche häkelt man mit dunkelblauer Wolle nach dem Typendessin Abb. Nr. 6 vom oberen Rande aus auf einem Anschläge von 26 M.; man arbeitet stets in hingehenden Touren feste Maschen, welche von der 2. Tour an um beide Glieder jeder M. ausgeführt werden und hat man zur Erzielung des Dessins nach Abb. mit verschiedenfarbiger Wolle zu häkeln und die nicht zur Verwendung kommenden Arbeitsfäden auf der Rückseite weiter zu leiten. In den letzten Touren sind für die nach dem unteren Rande hin sich abrundende Form Abnehmen auszuführen. Den die beiden Hälften der Fußtasche verbindenden Streifen strickt man in Smyrna-Imitation in 3 Theilen; für jeden der Theile an den Seiten macht man einen Anschlag von 8 M. und arbeitet auf denselben eine erforderliche Anzahl Touren, wobei den mittleren 6 M. in den hingehenden Touren 6 Fäden eingefügt werden, und zwar die ersten und letzten beiden von dunkelblauer, die mittleren beiden von terracottafarbener Wolle. Ist man bis zu den Abnehmen des gehäkelten Fonds gelangt, so hat man bis zum unteren Rande desselben an



Nr. 46. Arbeitskorb mit Decke. (Hierzu Nr. 47.)

Nr. 45. Theil der Bordüre zum Rückenissen Nr. 13. Originalgrösse. (Hierzu Nr. 7.)



Nr. 48. Arbeitskorb.



Nr. 47. Theil der Bordüre zur Decke des Arbeitskorbes Nr. 46. Renaissance-Stickerei. Originalgrösse.



Nr. 49. Bordüre zu Decken, Körben und dergl. Platt-, Kettenstich-Stickerei und point-russe.

festigt ihn, von links nach rechts arbeitend, mit feinem Goldfaden (s. Abb. Nr. 18), indem man letzteren 2 Fäden unterhalb der ausgezogenen Fäden von der Rück- nach der Außenseite durch den Saum führt, dann \* 3 der losen Fäden (d. i. 2 rechts und 1 links von dem Goldfaden liegende Fäden) auf die Nadel hebt, letztere von links nach rechts abwärts über 2 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite nach der Rückseite leitet, so daß sich ein Kreuzstich bildet, die Nadel nach 2 Fäden Zwischenraum in wagenrechter Richtung durch den Saum nach der Außenseite sticht, vom \* wiederholt. An der anderen Seite des Durchbruchs arbeitet man von links nach rechts mit rother Seide stets abwechselnd einen Languettenstich um 2 Fäden Höhe des Gewebes (je zwischen 2



Nr. 51. Gesellschaftshäubchen. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Rück- d. Suppl.



Nr. 52. Taillebouquet, passend zum Häubchen Nr. 51. Beschr.: Rück- d. Suppl.



Nr. 56. Kleid aus Bison. Rückansicht. (Zu Nr. 70.) Beschr.: Rück- d. Suppl.

Stäben), den nächsten Stab kreuznaht-ähnlich umfaßt. Alsdann versieht man die Altardecke mit satin merveilleux als Futter.

Nr. 38 und 39. Hemdenpasse.

Gewebte Vorte und Häfelarbeit.

Diese Hemdenpasse ist mit einer gewebten Vorte und mit Hauschüb'schem dreifachen Garn Nr. 70 gearbeitet. Zunächst hat man für den vorderen und hinteren Theil der Passe je 2, etwa 38 Cent. lange Enden der Vorte, deren Querränder nach der Rückseite umgesäumt werden, mit einigen gehäkeltten Touren zu verbinden (siehe Abb. Nr. 39, welche einen Theil der Hemdenpasse zeigt). Man häkelt an einer Seite einer Vorte 1. Tour: 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Deise, \* 2mal abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die drittsfolgende Deise, dann 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende Deise, vom \* wiederholt. 2. Tour: 1 St. in die nächste St. der vorigen Tour, \* 2 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der folgenden 3 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: 1 St. in die 1. St. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 3 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. 4. Tour: Die 2. Vorte zur Hand nehmend, wie die 2. Tour, doch hat man abwechselnd 2mal die mittlere der nächsten 3 Luftm. der drittsfolgenden Deise, 1mal der zweitfolgenden Deise der 2. Vorte anzuschlingen. Sind für den vorderen und hinteren Passentheil je 2 Vorten



Nr. 55. Fichu aus Spitzenstoff und Spitze. Beschr.: Rück- d. Suppl.



Nr. 50. Bordüre zu Körben und dergl. Point-russe und Häfelarbeit.

in dieser Weise verbunden, so fügt man für jeden Aermeltheil 2 etwa 44 Cent. lange Enden Vorte mittelst 4 gleicher Touren aneinander und näht jeden Aermeltheil derartig zusammen, daß der eine Querrand an den Längsrand des anderen Endes trifft, wodurch sich ein Keil unter dem Arme bildet. Zu beiden Seiten, je 9 Cent. weit von dieser Ecke entfernt, setzt man einen Querrand des vorderen und einen Querrand des hinteren Passentheiles unter und häkelt alsdann an der Seite der Passe, welche an den Rumpf des Hemdes trifft 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deise der Vorte, 2 Luftm., 1 Deise übergangen (an dem Querrande, wo



Nr. 53. Gesellschaftshäubchen. Beschr.: Rück- d. Suppl.



Nr. 54. Taillebouquet. Beschr.: Rück- d. Suppl.



Nr. 57. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Schnitt und Beschr.: Vorder- d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-11.

keine Deisen sind, übergeht man mit den 2 Luftm. einen entsprechenden Zwischenraum), ferner ist zu bemerken, daß man an den Tiefeneinschnitten je 3 Deisen übergeht, ohne die 2 zwischen den beiden St. befindlichen Luftm., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, auszuführen; an jeder Ecke häkelt man 2 durch 5 Luftm. getrennte St. Hieraus wird für die Spitze am oberen Rande der Hemdenpasse, sowie am Außenrand der Aermel die 6. und 7. Tour in der Weise wie die 1. und 2. Tour gearbeitet, doch hat man an den Tiefeneinschnitten, damit sich die Arbeit daselbst nicht faltet, etwas abweichend zu häkeln. In der 8. Tour sind stets 2 durch 3 Picots (das sind je 5 Luftm. und 1 f. M. in die vor denselben befindliche M.) getrennte St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. zu arbeiten; zuletzt 1 feste Kettenmasche in die 1. St. dieser Tour.

Nr. 40 und 41. Durchbruchmuster zu Decken.

Die Durchbruchmuster werden mit Zwirn in der Stärke des Webfadens gearbeitet. Zur Ausführung derselben carrirt man den Stoff, indem man stets abwechselnd der Länge und Breite nach 4 Fäden auszieht, 2 Fäden stehen läßt, die ausgezogenen Fäden nach der Rückseite umlegt, befestigt und abschneidet. Diesen carrirten Fond durchstopft man für Abb. Nr. 40 im point-d'esprit, umwindet die Fäden, so daß sich ein Rädchen bildet, und leitet den Arbeitsfaden stets zum nächsten Carreau des Fonds. Für das Durchbruchmuster Abb. Nr. 41 durchstopft man jedes



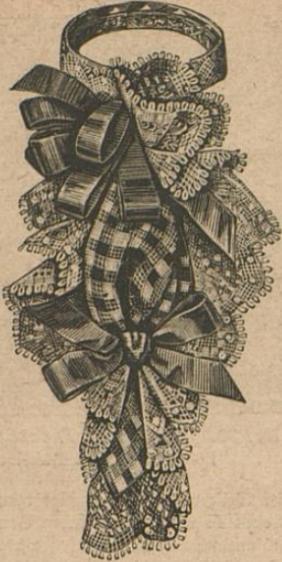
Nr. 58. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Rück- d. Suppl.

Nr. 59. Kleid aus Tuch. Beschr.: Rück- d. Suppl.

Carreau des Fonds zur Hälfte in schräger Richtung im point-de-reprise.

Nr. 46 und 47. Arbeitskorb mit Decke.

Der Arbeitskorb aus vergoldetem Weidengeflecht ist auf der Innenseite mit kupferfarbenem Atlas bekleidet, den man an den Längenseiten in Falten gelegt, im Uebrigen glatt über Cartoneinlage eingeseht hat. Unterhalb des Bügels sind ein Täschchen, sowie ein Nadelkissen angebracht; ersteres erfordert einen 30 Cent. langen, 14 Cent. breiten Theil aus Atlas, den man zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt, dann die doppelte Stofflage 2 Cent. weit vom Bruch entfernt für einen Zug, durch den Summischnur geleitet wird, durchnäht und dem Korb eingeseht hat. Das Nadelkissen ist mit gleichem Atlas bekleidet und mit Schnur aus kupferfarbener Seide und Goldfäden, die



Nr. 60. Fichu aus Gaze, Lamaspitze und Band. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 61. Fichu aus crêpe-de-Chine. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Schnur von verschiedener Stärke umrandet hat. Die Aehren in den Blumen markiren Stiefliche von roth, in den Blättern gleiche Stiche von olivfarbener Cordonneseide. Innen hat man den Korb mit fraise-farbenem Atlas als Futter versehen, welches auf dem Boden glatt, an den Seiten in Falten gereiht, aufgesetzt ist; ein zur Hälfte seiner Breite zusammengelegter Schrägstreifen aus gleichfarbigem Plüsch begrenzt den in Falten gereihten Stoff. Der mittlere Theil des Bügels ist mit gleichen Streifen umwunden und mit Vällchen-Strähnen und Quasten von Seide ausgestattet.

Nr. 49. Bordüre zu Decken, Körben u. dgl.

Platt-, Kettenstich-Stickerei und point-russe. Für die Bordüre, welche einem Fond aus Reps oder Tuch aufgesetzt wird, hat man die Dessinfiguren einer aus schwarzer Wolle und viel-or-farbener Seide gebildeten Borte mit verschiedenfarbiger Seide im Platt- und Kettenstich, sowie im point-russe übernäht und längs der Doppellinien, welche den mittleren Theil der Bordüre begrenzen, Krausgespinnnt aufgelegt.

Nr. 50. Bordüre zu Körben und dergl.

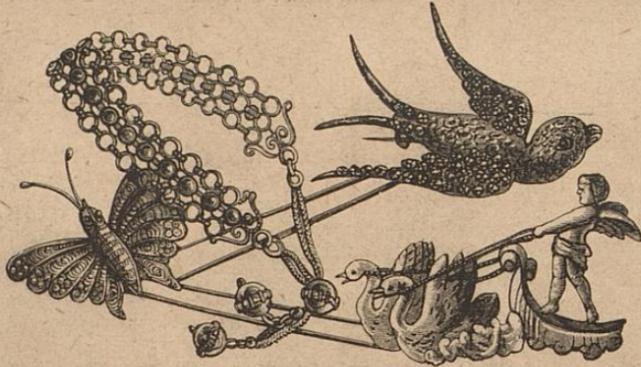
Point-russe und Hätelarbeit. Die aus oliv-

Nr. 62. Mantel für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 45-52.

Nr. 63. Jacke für Knaben von 9-11 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 64. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27-36.

Nr. 65. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 66-69. Armband und Brochen aus Silber.



Nr. 71. Morgenkleid aus Lamastoff.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 37-44. farbener Seide in einem Carreaubefin gewebte Borte ist im point-russe in Adenlinien mit viel-or-farbener Filofelleide übernäht und mit Stichen von rother Seide verziert. Den Außenrand der Bordüre hat man mit festen Maschen aus viel-or-farbener Filofelleide umhäfelt.

Nr. 70. Kleid aus Bison. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

an den Ecken in Schlingen geordnet wird, begrenzt. Den mit Chenille umwundenen Bügel hat man mit Vällchen aus Wolle verziert und den Korb an den Ecken mit gleichen Vällchen ausgestattet. Ueber den Korb ist eine in Renaissance-Stickerei verzierte Decke aus gelblichem, mit Goldblahn durchwebten Leinen gebreitet, auf welches man das Dessin Abb. Nr. 47 überträgt und sämtliche Dessinfiguren mit dichten Stichen aus verschiedenfarbiger Seide überdeckt; alsdann überspannt man die Figuren in gleichmäßigen Zwischenräumen mit einem Faden gleicher Seide oder mit Goldfäden und umrandet sie mit einem Faden Filofelleide in absteigender Farbe, welcher mit Ueberfangstichen von gleicher gespaltener Seide besetzt wird. Nach Vollendung der Stickerei legt man dem Fond an den Längenseiten 3 Cent. breite Streifen von kupferfarbenem Plüsch auf, verzieht die Decke mit gleichfarbigem Atlas als Futter und näht den Querseiten eine schmale Borte aus kupferfarbener Chenille gegen, die mit Vällchen aus Wolle abhließt.

Nr. 48. Arbeitskorb.

Der Korb ist aus italienischer Strohschnur hergestellt und auf der Außenseite mit einer Bordüre aus gestanzten Blumen und Blättern von rothbraunem Velvet garnirt, welche man mit Brillant-



Nr. 72. Theater-Capote aus Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 53 und 54.

Bezugsquellen.

Costüme und Confections. Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Sept. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 11, 12, 35, 37, 56, 70, 71. — Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 1-3, 57. — B. Wechseltmann, Behrenstr. 36: Abb. 33, 36. Kinder-Garderobe. A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 62, 63. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 44, 64, 65. Capoten, Hauben, Ringerien, Blumen. Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 20. — R. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 19, 72. — Gebr. Samter, Jägerstr. 27: Abb. 51-54, 60, 61. — S. Goldschmidt, Jerusalemstr. 37: Abb. 25, 28. Fächer und Schmuckgegenstände. C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20/21: Abb. 23, 24, 26, 27, 66-69. Handarbeiten. C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 6, 14, 17, 46, 47, 49. — E. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 7, 13, 15, 16, 45. — Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6: Abb. 18, 21, 22. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 40, 41. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 48, 50.

Hierbei ein Supplément, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1-3, 11, 12, 19, 20, 30, 44, 57, 62, 64, 71, 72 enthaltend.